

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 2 Mk. ohne Porto. — Einzelne Nummern 10 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Konto Nr. 3. — Postkonten: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die sechsgepostete Zeile, 10 W. oberhalb der Hauptmannschaft: 10 Pf. im amtlichen Teil (aus von Behörden) die Zeile 10 Pf. — Einzelne und Retikonen 10 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 185

Donnerstag den 10. August 1922

88. Jahrgang

## Amtliche Bekanntmachung.

### Brotmarken

Für die Zeit vom 14. bis 20. August und vom 21. August bis 17. September werden Freitag, den 11. August 1922, vormittags von 10 bis 12 Uhr im Rathaus, 2. Stodwerk, ausgegeben. Es wird hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Brotmarken der Reihe A nicht vor dem 19. August beliefert werden dürfen.

Dippoldiswalde, am 8. August 1922. Der Stadtrat

### Vertikales und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** In der am Sonntag abend stattgefundenen Sitzung des Direktoriums der priv. Schützen-Gesellschaft wurden 9 Mitglieder aufgenommen, die zum größten Teil in dem Alter stehen, daß sie fahungsgemäß bei den Uniformierten eintreten müssen. Bei dieser Gelegenheit wurde der Antrag eingebracht, diejenigen, die schon früher als Uniformierte eingetragen sind, ihre Uniformierung aber bis jetzt unterlassen haben, nunmehr an die beim Eintritt eingegangenen fahungsgemäßen Verpflichtungen ernstlich zu erinnern. Weiter wurde beschlossen, das sogenannte Damen-Vogelschießen (Sommerfest) in der althergebrachten Weise am 21. August im „Steinbruch“ abzuhalten. Eine Gabenlotterie und das Abbrennen eines Teiles des vom Schützenfest noch vorhandenen Feuerwerkes soll zur Abwechslung mit beitragen. Ein Besuch des Weikinschützenbundes wegen eines Extrabeitrages zur dortigen Unterstützungskasse mußte leider wegen der hohen eigenen Ausgaben (Scheibenstand) abgelehnt werden. Das Reiter-schießen findet, wie schon früher beschlossen, am 3. Septbr. mit Aus- und ev. mit Einzug statt. Die Sammelstellen der schwarzen und uniformierten Schützen werden s. Z. in dieser Zeitung bekannt gegeben. Von drei Dankschreiben, eines von der Verwaltung der Kinderbewahranstalt für die überwiesenen 750 Mark — Ertrag einer Sammlung beim Frühstück am Schützenfest — nahm man Kenntnis. Weiter wurde an Stelle des verstorbenen Schützenbruders Rosthe Schützenbruder Martin Schmidt als „Platzmeister“ in das Direktorium gewählt. Zum Schluß wurden noch einige innere Angelegenheiten der Gesellschaft erledigt.

Am Sonntag wurde von einem Dippoldiswalder ein gesunder Steinpilz im Gewicht von 4 1/2 Pfund gefunden. Der Sächsische Landesobstbauverein hat bei seinen über das ganze Land Sachsen verbreiteten Bezirksvereinen eine Umfrage über die Ernteausichten für Herbstobst gehalten. Das Ergebnis aus 40 eingegangenen Berichten aus allen Höhenlagen Sachsens gibt folgendes Bild:

- Apfel gut, 1 Bericht mittel,
- Birnen mittel, 8 Berichte gering,
- Pflaumen gut, 1 Bericht gering,
- Mirabellen gut,
- Reineclauden gut, 1 Bericht gering,
- Zweitschen gut,
- Wein gut,
- Quitten gut, 3 Berichte gering,
- Himbeeren gut bis mittel,
- Heldelbeeren gut,
- Preißelbeeren gut, 1 Bericht gering,
- Walnüsse gut, 4 Berichte gering,
- Hafelnüsse mittel, 3 Berichte gering.

Hoffentlich merkt man die gute Ernte nun auch an den Preisen!

**Frauenstein.** Auch hier ist die Nonne, jener Schädling unserer Waldbestände, beobachtet worden. Die Revierverwaltung hat den Kampf aufgenommen.

**Rehefeld.** Am Sonntag den 13. August findet hier die Weihe des Ehrenmales für unsere im Weltkriege gefallenen Helden statt. Die Gemeinde hat den Denkstein unterhalb des Jagdschlösses setzen lassen und die Weibefeiher wird den Dank in das Gedenken an unsere Gefallenen deutlich zum Ausdruck bringen.

**Bärenstein.** Nur noch einige Tage trennen uns von dem am 12. und 13. August hier stattfindenden großen Bezirks- und Jubiläumsturnfesten. Aus mehr als 40 Orten, darunter aus Leipzig, Dresden, Chemnitz, Prag, Karlsbad usw. kommen über 700 Turner und Turnerinnen zusammen, welche ihr Können im friedlichen Wettkampfe messen werden. Insgesamt haben sich bisher gegen 1800 Festteilnehmer angemeldet. Die Eisenbahnverwaltung legt Sonderzüge ein, um den Verkehr bewältigen zu können.

**Dresden.** Im Monat Juli wurden in der Feuerbestattungsanstalt der Stadt Dresden 58 Personen männlichen und 42 weiblichen Geschlechts eingäschert. In 85 Fällen fanden religiöse Feiern statt. Vom Tage der Inbetriebnahme an, 22. Mai 1911, sind dies 9307 Einäscherungen.

— Schellerhauer Straße ist laut Ratsbeschuß die bauplanmäßige Straße 18 zwischen Rippsdorfer und Zinnwalder Straße in Vorstadt Strießen benannt worden.

— Am 23. August findet eine Sitzung des Landtages statt, in der der Landtag Stellung zu dem Volksbegehren über den Volksentscheid nehmen soll. Am Tage vorher tritt der Ältestenausschuß zur Beratung der Geschäftsordnung zusammen.

**Freiberg.** Von der Ferienstrafkammer des hiesigen Landgerichts wurde der Dienstknecht Arthur Albert Hege-wald aus Golberode wegen Gewalttätigkeit an einem Kinde zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Trichinen in amerikanischem Speck. Auf hiesigem Schlachthofe wurde bei einer größeren Sendung amerikanischen Speck an eine hiesige Großfirma in 5 Speckstücken das Vorhandensein von Trichinen festgestellt.

**Niederzollitz.** Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich Dienstag früh in der Fabrik der Firma Hönisch & Co. hier. In der Abteilung Schweißerei geriet der 31 Jahre alte, verheiratete Arbeiter Dittmann aus Kleinzschachwitz in die Transmission. Der Verunglückte erlitt schwere innere Verletzungen, an deren Folgen er, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben, bald nach dem Unfall starb.

**Pirna.** Aufgegriffen wurde hier in der vergangenen Woche auf den Elbwiesen ein etwa 9 Jahre altes, blondgelocktes Mädchen. Das Mädchen gibt an, aus Breitenau zu sein und Elsa Reuber zu heißen. Trotz aller polizeilichen Recherchen haben sich die Angehörigen des Mädchens noch nicht ermitteln lassen; es befindet sich vorläufig noch in Polizeigewahrsam.

**Bad Schandau.** Wegen einer Lappalie konnte am Sonnabend das Dampfschiff, das abend 5.30 Uhr von hier nach Teilschen-Bodenbach verkehrt, erst ungefähr eine Stunde nach der fahplanmäßigen Zeit abfahren. Eine Frau von drüben hatte etwas Verzollbares eingekauft — es sollen ein paar Tafeln Schokolade gewesen sein. Wegen dieser Kleinigkeit mußte der übrige Teil der Passagiere geduldig warten, bis die Formalitäten erledigt waren! Pünktlichkeit über alles, wegen der Schokolade!

**Bad Schandau.** Am Sonntag stürzte ein Dresdener Tourist Namens Frenzel am Falkenstein ab. Schwerverletzt wurde er nach Dresden transportiert.

**Brand-Erbisdorf.** Die Stadtvorordnungen haben mit geringer Mehrheit beschlossen, bei der Oberpostdirektion die Verlegung des Postmeisters Richter zu beantragen.

**Rohwein.** Die Stadtvorordnungen beschlossen, die Lernmittelfreiheit in der Volksschule beizubehalten und genehmigten die hierzu erforderlichen jährlichen Ausgaben von 120 000 Mark. — Abgelehnt wurde der sozialdemokratische Antrag, die Albert-Straße in Rathenaustraße umzubenennen. Von den bürgerlichen Parteien war vorgeschlagen worden, einer neuen Straße den Namen Rathenau zu geben. — Nach Verfügung des Sächsischen Wirtschaftsministeriums heißt die hiesige Fachschule für Eisenkonstruktion in Zukunft „Höhere Fachschule für Eisenkonstruktion, Bau-, Kunst- und Maschinenschlosserei“.

**Rochlitz.** Auf Veranlassung der Amtshauptmannschaft Rochlitz hat in Hohenkirchen eine kombinierte Sitzung der Gemeinderäte von Wertheisdorf, Cossen und Hohenkirchen stattgefunden. Die Tagesordnung betraf die Zusammenlegung der drei genannten Gemeinden, welche bereits einen Schulbezirk bilden. In den Gemeinden Cossen und Hohenkirchen zeigte sich keine Meinung für die Verschmelzung. Zu einem Beschlusse ist es noch nicht gekommen.

**Leipzig.** Der Kellnerstreik dauert nun schon 5 Wochen, und noch ist sein Ende nicht abzusehen, da die Gegenseite sich verschärft haben und keine Partei nachgeben will. Die Kellner müssen sich mit ungenügenden Streitzeldern durchhalten; der Schaden, den die Wirte erleiden, geht bereits in die Millionen. Die Gastwirtschaften leeren sich, die Hotelgäste reisen ab, weil sie nicht bedient werden, und die Aussichten für die Messe sind so schlecht als möglich.

**Glauchau.** Verhaftet wurde ein aus Meerane gebürtiger Arbeiter St., der sich durch große Verkäufe verdächtig gemacht hatte. Es stellte sich heraus, daß St. mit seiner Geliebten in den letzten 5 Wochen nur von Ladendiebstählen gelebt hat. Die Diebstähle führten die beiden in Leipzig, Dessau, Altenburg und Zwickau aus.

**Hochkirch** bei Baugen. Ein dreister Raub wurde am Sonntag nachmittag auf dem Pommritzer Bahnhof ausgeführt, wo ein Fräulein sein Gepäc einige Minuten aus dem Auge gelassen hatte. Diese Gelegenheit benutzte ein unbekannter Mann in den mittleren Jahren, um ihm das Geldtäschchen zu entwenden und damit das Weite zu suchen. Der Täter wandte sich nach Rodewitz zu. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen. Es beteiligte sich daran auch ein Bahnbeamter zu Rad, dem es gelang, den Dieb einzuholen und festzunehmen. Er wurde nach dem Bahnhof zurückgebracht, wo er in einem unbewachten Augenblick ein Täschchen öffnete und Gift zu sich nahm. Ein sofort herbeigerufener Arzt verabreichte Gegenmittel, trotzdem blieb der Selbstmordkandidat bis zu seiner Ueberführung nach Baugen in halbem Starrkrampf liegen. Bei der Durchsuchung des Festgenommenen fand man einen Dolch (Hirschfänger) sowie einige Patronen, aber keine Schußwaffe. Da der Zustand des Täubers sich nicht besserte, mußte er in Baugen dem Stadtfrankenhaus zugeführt werden.

### Saatenstand in Sachsen

Anfang August 1922.

Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering. Winterweizen Anfang Juli 1922 3,2, Anfang August 3,2. Sommerweizen 2,7, 2,9. Winterroggen, auch mit Beimischung von Roggen und Weizen — Winterroggen 2,7, 2,5. Sommerroggen 2,7, 2,7. Wintergerste 3,1, 3,0. Sommergerste 2,7, 2,7. Hafer 2,9, 2,8. Kartoffeln 2,7, 2,6. Zuderrüben 2,9, 2,6. Zuderrüben zur Zuderfabrikation 2,7, 2,4. Klee, auch mit Beimischung von Gräsern 3,0, 3,2. Luzerne 2,5, 2,9. Be- und Entwässerungswiesen 2,7, 2,8. Andere Wiesen 3,4, 3,0.

Der Juli brachte endlich nach vorausgegangener langer Trockenheit ausgiebige Niederschläge, die zwar für die Winterkanten zu spät kamen, aber den Sommerfrüchten zur Entwicklung wesentliche Besserung brachten. Die Wirkung der Niederschläge wäre eine noch größere gewesen, wenn es zu der Zeit in den Nächten nicht immer so kalt gewesen wäre. Die Kälte trug jedenfalls dazu bei, daß die Futterpflanzen nur spärlich nachwuchsen, so daß allenthalben Futtermangel eintrat. Vereinzelt Gewitter, die von heftigem Sturm und Hagel begleitet waren, haben in einzelnen Bezirken durch Knicken der Halme in Weizen, Roggen, Gerste und Hafer größeren Schaden verursacht. Infolge des unbeständigen Wetters der letzten Wochen konnte in höheren Lagen die Heuernte noch nicht beendet werden, es ist schon ein Teil des in diesem Jahre nicht allzu reichlich gewachsenen Futters verdorben. Der Roggenschnitt hat in der Niederung begonnen, in höheren Lagen wird er erst in 8—14 Tagen zu erwarten sein, da die kühle Witterung die Reife der Halmfrüchte sehr verzögert. Die Erntearbeiten werden durch die andauernden Niederschläge erschwert. Es steht zu befürchten, daß der geschnittene Roggen bei Andauer der Niederschläge Schaden erleidet. Ueber Schäden durch Drahtwürmer und über das Ueberhandnehmen von Unkräutern wird auch diesmal wieder berichtet.

Der Winterroggen ist vielfach dünn bestanden. Er ist auch mitunter kurz im Halm und wird daher weniger Stroherträge bringen als im vergangenen Jahre. Die Weizenbildung scheint im allgemeinen gut zu sein. — Der Winterweizen hat sich von den Winter- und Frühlingsschäden nicht recht erholen können; es mußte aus diesem Grunde ein größerer Teil dieser Frucht umgepflügt werden, und auch der stehengebliebene Teil verspricht wegen seines noch vielfach dünnen Standes keine vollen Erträge. Auch leidet er hier und da etwas unter Steinbrand. — Den Sommerhalmfrüchten haben Trockenheit, Drahtwürmer und Unkraut geschadet.

Bei den Kartoffeln zeigen wiederum die Schläge, welche mit neuem Saatgut bestellt worden sind, ein besseres Aussehen als die, bei denen alles Saatgut verwendet worden ist. Nach dem Regen haben sich die Kartoffeln zum Teil erholt. Es ist aber nun Aufhören des Regens erwünscht; denn durch die Nässe machen sich bereits frange Stellen in den Kartoffelfeldern bemerkbar. Einige empfindliche Sorten werden wieder von der Krauskrankheit heimgejucht. — Den Rüben kamen die Niederschläge sehr zu statten.

Dem Klee hat anfangs Feuchtigkeit und später Wärme gefehlt; er wächst nicht von der Stelle und gibt daher nur geringe Erträge. Die Ernährung der Viehbestände wird dadurch sehr erschwert. Es muß schon stellenweise zu den Neuvorräten gegriffen werden, die für den Winter bestimmt sind. — Die Wiesen sehen nach den Niederschlägen gut an, soweit sie abgeerntet sind. Für das noch zu bergende Heu und für die Ernte der Halmfrüchte möchte recht bald warmes, sonniges Wetter eintreten.